



Sitzbank aus Eiche

Hingucker zum Hinsetzen
Sitzbank aus Eiche
Zeitlos elegant und schön
stabil: So eine Sitzbank
aus Eiche bringt Deinen
selbst gebauten Esstisch
erst richtig zur Geltung.



1 Einleitung

Klassisch, zeitlos schön und ein echter Hingucker: Unsere Sitzbank aus Eiche bietet Platz für zwei bis drei Personen. Und falls sich Ihre Gäste einmal darüber streiten sollten, wer auf dem edlen Teil sitzen darf, machen Sie kurzen Prozess – bauen Sie eine zweite Bank.

Die Bank ist auch ohne knifflige Zargenverbindungen stabil – dank des Tischwinkels, der gleichzeitig je ein Bein, die Sitzplatte und die Zargen mit Schrauben verbindet. Übrigens: Passend dazu gibt es in einer weiteren Bauanleitung einen Esstisch.

Die folgende Bauanleitung ist auf Eiche-Leimholzplatten von 27 mm Stärke und die beschriebenen Tischwinkel ausgelegt. Sollten Sie andere Materialien, Stärken oder Beschläge verwenden, müssen Sie die Stückliste entsprechend anpassen.

Lassen Sie sich die benötigten Teile möglichst im Baumarkt oder bei Ihrem Tischler zuschneiden.

Benötigte Elektrowerkzeuge:

- > Exzentrerschleifer
- > Akkuboehrschrauber
- > Akkuschauber
- > Oberfräse
- > Gegebenenfalls Stichsäge
- > Feinsprühsystem

Hilfsmittel:

- > Set Holzbohrer
- > Schleifpapier, Körnungen 120–240, Schwamm
- > Lappen, Bürste
- > Zollstock, weicher Bleistift, Radiergummi, Spitzer
- > Restplatte 600 x 600 mm (z. B. MDF)
- > Stofflappen



> Holzleim, Zwingen

Detaillierte Materialliste:

Stk.	Bezeichnung	Länge	Breite	Stärke	Material
1	Sitzplatte	1.400 mm	400 mm	27 mm	Eiche-Leimholz
8	Beinplatten, breit	423 mm	100 mm	27 mm	Eiche-Leimholz
8	Beinplatten, schmal	423 mm	46 mm	27 mm	Eiche-Leimholz
16	Verbindungsfedern	423 mm	20 mm	4 mm	MDF
2	Zargen, lang	1.200 mm	60 mm	27 mm	Eiche-Leimholz
2	Zargen, kurz	200 mm	60 mm	27 mm	Eiche-Leimholz
4	Tischwinkel	125 mm	125 mm		
ca. 48	Rundkopfschrauben, 4 x 20 mm				

2 Beine verleimen

Jedes Bein besteht aus zwei breiten und zwei schmalen Platten, die mittels Nut-Feder-Verbindungen verleimt werden. Die Nuten werden jeweils im Abstand von 15 mm zu den Längskanten in die Innenflächen der breiten Beinplatten und passend dazu ebenfalls 15 mm von den Außenkanten in die Stirnseiten der schmalen Beinplatten gefräst (siehe Skizze).

Fräsen Sie die Nuten passend zu den Federn 4 mm breit und 11 mm tief. Zum Fräsen der Nuten zwingen Sie die jeweilige Platte auf Ihrer Arbeitsfläche fest; verwenden Sie dabei unbedingt Zulagen aus Restholz, um das Werkstück vor hässlichen Druckspuren zu schützen.

Stellen Sie die Oberfräse mit dem 4-mm-Nutfräser auf die Frästiefe 11 mm ein und fräsen Sie mit Hilfe des Parallelanschlags die Nuten jeweils mit 15 mm Abstand zur Außenkante. Wiederholen Sie diesen Vorgang bei allen Beinplatten.

Möglicherweise wird es schwierig, die schmalen Federn vom Händler zuschneiden zu lassen. In diesem Fall erledigen Sie das zu Hause mit der Stichsäge. Dabei ist es unerheblich, dass die Schnitte exakt gerade ausfallen. Die (später nicht sichtbaren) Federn dienen beim Verleimen vor allem der Fixierung der Teile aufeinander und der Vergrößerung der Leimflächen. Verleimen Sie zuerst die Federn mit den breiten Beinplatten eines Beins. Geben Sie dazu einseitig Holzleim in die Nuten und stecken Sie die Federn ein.



Geben Sie danach Holzleim an die Stirnseiten und in die Nuten der schmalen Beinplatten. Verbinden Sie die schmalen Beinplatten mit den Federn der breiten. Pressen Sie die Verbindungen mit Zwingen, bis der Leim ausgehärtet ist. Entfernen Sie austretenden Leim sofort mit einem feuchten Lappen. Verfahren Sie ebenso bei den anderen Beinen

3 Bein, Zargen und Sitzplatte zusammenbauen

Zargen nennt man im Möbelbau die unter der Sitzplatte und zwischen den Beinen horizontal verlaufenden Verbindungsplatten. Sie sorgen für die Aussteifung der Konstruktion. Bei unserer Bank sorgt ein spezieller Beschlag, der Tischwinkel, für die feste Verbindung dieser Zargen mit den Beinen und der Sitzplatte.

Schrauben Sie die Tischwinkel zunächst oben bündig mit dem Akkuschrauber und Rundkopfschrauben 4 x 20 mm an die Innenecken der Beine. Dabei sollten Sie darauf achten, die Beine stets in der gleichen Richtung anzuordnen, also z. B. mit den breiten Beinplatten zur Längsseite des Tisches.

Als Nächstes verbinden Sie die Beine mit den Zargen durch die Tischwinkel zum Gestell: wieder mit dem Akkuschrauber und Rundkopfschrauben 4 x 20 mm.

Legen Sie nun die Sitzplatte mit der Oberseite nach unten auf eine saubere glatte Fläche. Richten Sie das Gestell – die Beine zeigen nach oben – so auf der Platte aus, dass die Beine jeweils bündig mit den Ecken abschließen. Mit Akkuschrauber und Rundkopfschrauben 4 x 20 mm montieren Sie nun das Gestell unter die Sitzplatte.

4 Holzoberfläche schleifen

Um die Oberflächen von Sitzplatte, Zargen und Beinen so gut wie möglich hinzubekommen, sollten Sie sich ihnen vor dem Zusammenbau widmen.

Brechen Sie zunächst alle Kanten, indem Sie sie mit 120er oder 180er Schleifpapier im 45°-Winkel bearbeiten, sodass eine kleine Fase entsteht. Die Sichtflächen schleifen Sie mit Ihrem Schleifer stets in Richtung der Holzmaserung zunächst mit gröberem (120er, 180er), dann mit feinerem (bis 240er) Schleifpapier.

Danach werden die Flächen mit einem Schwamm gewässert, also feucht abgerieben. Beim Trocknen stellen sich vereinzelt lose Holzfasern auf, die Sie dann mit 180er Schleifpapier sachte entfernen. Danach ist das Holz bereit zur Oberflächenbehandlung. Kleiner Tipp: Achten Sie darauf, dass das Schleifpapier nicht zu stumpf ist, damit die Holzfasern abgeschnitten und nicht nur angedrückt werden.

5 Oberfläche wachsen

Lesen Sie zunächst die Verarbeitungs- und Sicherheitsratschläge des Wachsherstellers sorgfältig durch. Arbeiten Sie in einem gut belüfteten Raum und vermeiden Sie dort Rauchen, Essen und Trinken.

Tragen Sie das Holzwachs mit Feinsprühsystem satt auf und nehmen Sie überschüssiges Wachs mit einem Lappen ab. Beachten Sie die vom Wachshersteller angegebenen Trocknungszeiten.



Möchten Sie eine zweite Wachsschicht aufbringen, ist ein Zwischenschliff mit 240er Schleifpapier fällig. Schleifen Sie auch diesmal stets in Richtung der Maserung. Wiederholen Sie dann den Auftrag wie im vorigen Absatz beschrieben. Nach dem Trocknen bearbeiten Sie die Fläche mit einer weichen Bürste, bis die Oberfläche schimmert.

6 Fertig!

Bosch übernimmt keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hinterlegten Anleitungen. Bosch weist außerdem darauf hin, dass die Verwendung dieser Anleitungen auf eigenes Risiko erfolgt. Bitte treffen Sie zu Ihrer Sicherheit alle notwendigen Vorkehrungen.